

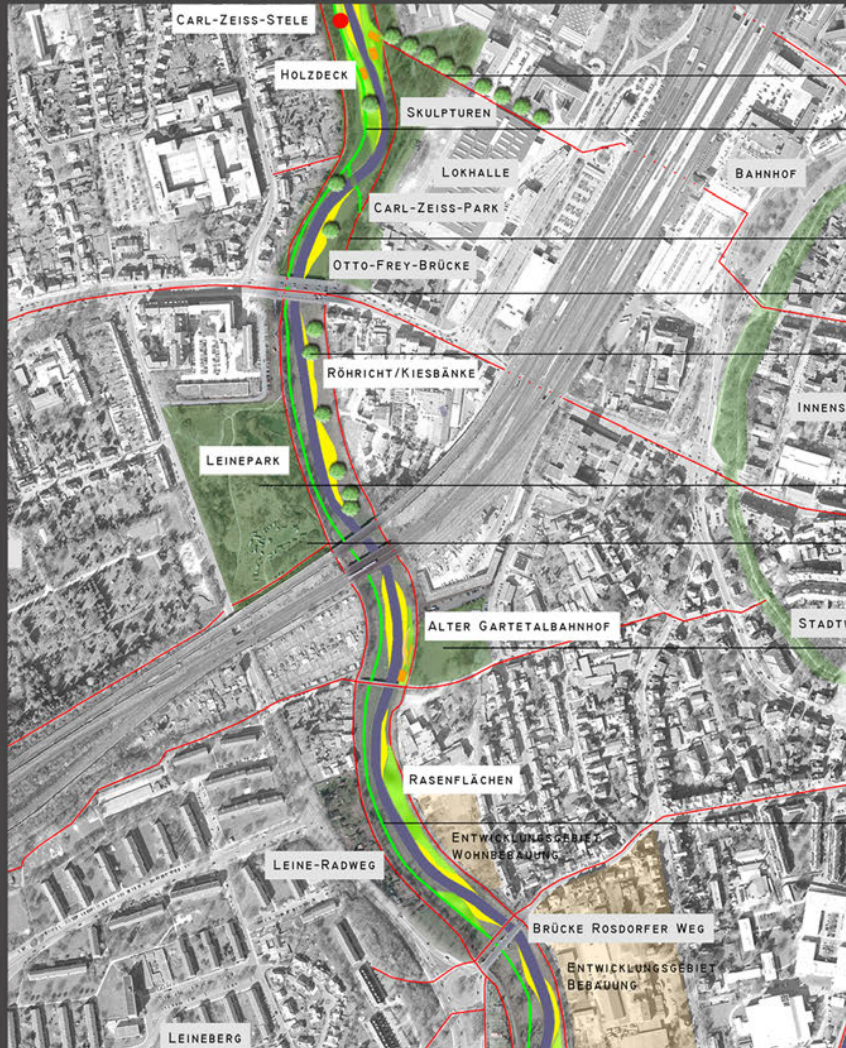


Landschaftsökologie, Naturerlebnis und Freizeitnutzung sind die Schlüsselbegriffe für die Erweiterung des Kiesseeareals.

Das Konzept sieht eine Erweiterung des Kiesseeareals auf einer Fläche von ca. 10ha vor. Als neues, mit dem Kiessee verwandtes Thema wird eine Insellandschaft geschaffen.

In Schilfröhricht und niedrigen Strauchweiden ragen vier Inseln mit Längen von ca. 60-70m auf, von denen drei Inseln für die Naherholung erschlossen werden. Der südliche Leinezufluss wird in zwei offenen Gräben geführt. Ergänzend zum bestehenden Graben wird ein durch Erlen beschatteter Bach durch das Leinearchipel geführt. Kiesbänke auf den Inseln ermöglichen das Spielen am Wasser.

Der Aushub der vorgesehenen Uferabflachungen des südwestlichen Kiesseeeufers wird zu einem neuen Aussichtspunkt in Ufernähe eingebaut. Von oben entstehen überraschende Einblicke auf Kiessee-Areal und das neue Leinearchipel.



Teilflächen der Böschungen werden gemäht und mit Rasenstufen und Holzdecks erschlossen, so dass Erholungssuchende das Element Wasser unmittelbar erleben können.



Einige Leinebrücken können durch Beleuchtung in Szene gesetzt werden. In den künftig intensiver gestalteten Bereichen des Carl-Zeiss-Parkes soll Lichtkunst deutliche Akzente setzen.

Leinetal und Kiesel-Areal bieten in ihrer Gesamtheit bereits heute das Rückgrad für das Göttinger Grün. Während sich am Kiesel bei schönem Wetter Erholungssuchende und Freizeitsportler tummeln, hat das Leinetal bislang überwiegend Durchgangscharakter.

Göttingen hat die Leine für sich viel zu wenig entdeckt. Der Fluss fließt etwas gelangweilt in einem naturfernen Korsett. Die Leineaue ist jedoch mehr: Sie ist eine wichtige Lebensader für Mensch und Natur, die quer durch Göttingen verläuft und in deren unmittelbarer Nähe viele Menschen wohnen und arbeiten.

Das Entwicklungskonzept zeigt Ansätze auf, die Leineaue naturnah zu entwickeln und gleichzeitig für Anwohner und Erholungssuchende zu öffnen und attraktiv zu gestalten.